

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 31 (1922)

Rubrik: Münz- und Medaillensammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Münz- und Medaillen-Sammlung.

Für die Sammlung der antiken Münzen wurde eine grosse Kupfermünze, ein sog. Aes grave der römischen Republik aus der Zeit des Samniterkrieges, die in Grimisuat im Kt. Wallis ausgegraben wurde, durch Kauf erworben.

Die allgemeine Abteilung vermehrte sich nach den Inventareintragungen um 71 Stück, von denen jedoch nur 45 Nummern Jahreszuwachs bedeuten, da 26 Nummern nachträgliche Buchung sind, zumeist blosser Kopien. 29 Stücke kamen durch Kauf, 16 durch Geschenk oder Legat dazu. Der Gesamtwert stieg damit um Fr. 4957. 65 inkl. des antiken Stückes; für Ankäufe wurden total Fr. 3220. — ausgegeben, der Inventarwert der wirklichen Geschenke und Legate konnte auf Fr. 1657. 65 angesetzt werden.

Als Depositum verdanken wir der Zentralbibliothek in Zürich eine goldene Medaille der Stadt Basel zur Einweihung des sog. Strassburger Denkmals von 1895, welche damals von der Stadt Basel der Stadt Zürich geschenkt worden war.

Die hauptsächlichsten Ankäufe bestehen in 16 Zürcher Goldmünzen, nämlich: Doppeldukaten von 1653 und 1718, einfache Dukaten von 1662, 1673 (zwei Varianten), 1693, 1715 und 1741, einer sog. halben Goldkrone von ca. 1560 und 7 Ausmünzungen in Gold von Angstern und Rappen; ferner eines Doppeltalers aus dem Jahre 1559 von Münzmeister Gutenson, eines zweiten Doppeltalers von 1647—49 und eines Dickens o. J., der durch Stempelung mit dem Berner Bär auch für den Kanton Bern gesetzlichen Kurs erhielt.

Von ausländischen Arbeiten schweizerischer Medailleure konnten 6 Gepräge von Stempeln des Luzerners P. P. Borner angekauft werden, der hauptsächlich in den Jahren 1677—1727 für die päpstliche Münze beschäftigt wurde.

Geschenke gingen ein von den Herren Jac. Brüllmann in Oerlikon, Dr. F. Burckhardt in Zürich, Prof. Dr. Ficker in Halle a. S., Th. Grossmann in Genf und Dr. v. Schulthess in Zürich.

Aus dem Legate des Herrn Dr. H. Angst in Regensburg wurden der Medaillensammlung die goldenen Medaillen zum 60jährigen Regierungsjubiläum der Königin Viktoria von England und auf die Eröffnungsfeier des Schweiz. Landesmuseums, ein einseitiges grosses Bronzemedailion von H. Frei mit dem Bildnis des Testators, sowie die diesem s. Z. verliehenen englischen Orden überwiesen. Von den Geschenken erwähnen wir eine zu einer Gedächtnis-medaille auf das Gefecht bei Gislikon 1847 umgearbeitete Schützen-medaille von Altstätten im st. gallischen Rheintal.

Die Arbeiten am beschreibenden Fachkatalog der Münzen wurden in bisheriger Weise fortgesetzt und bis und mit denen des Bischofs von Chur beendet. Der Medaillenkatalog fand mit den kantonalen und Personenmedaillen seinen Abschluss.

Über die Inanspruchnahme des Münzkabinetts für Auskünfte, Begutachtungen u. dgl. gilt das schon in früheren Berichten Gesagte.

Die der Münzen- und Medaillensammlung angegliederte Sammlung von Siegeln und Siegelabdrücken konnte im Berichtsjahre nur sehr bescheiden geäuft werden. Wir erwähnen von den 14 Stücken nur 11 Abdrücke von Stempeln, die im Kloster Einsiedeln beim Abbruch eines Gewölbes über diesem gefunden wurden.

H.

